# Neue Mitglieder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **18 (1897)**

Heft 3: **Was wir wollen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

jährlich richtig erhielte, wo ihm gewöhnlich bei 4 Kronen zurückblieben. Einige Kinder sind eben arm, mit denen man Mitleiden haben müsse und sie nicht ausmustern, wie einige seiner Vorfahren gethan haben sollen. was vermöglichere Lehrer, setzt er ehrlich hinzu, den ärmern nicht nachthun sollten. Wie oft hatte er aber nicht Verdriesslichkeiten mit seinen Kollegen, die ihn meist übersahen und daher oft ihn sehr unbillig behandelten. Zum Schlusse nun noch einige freundliche kleine Züge von Schulfreunden. Die ehrenwerte Schenkung von Mülinens haben wir oben schon erwähnt. Als 1685 und 1686 viele Exulanten nach Bern gekommen, erschienen auch viele welsche Knaben in der Lehr, denen er das Eintritts- und Holzgeld erliess, auch ihnen Papier und Tinte gab, wofür ihm von Herrn Ratsherr Frisching 1 Thaler und von Herrn Jenner ℔ 1 geschenkt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Neue Mitglieder März 1897.

M. Domon, Instituteur à Sonceboz.
Hr. Feller, Lehrer in Biel.
„ Hofer, Lehrer in Münster.
„ Knutti, Lehrer in Kirchberg.
M. Mercerat, Instituteur à Sonceboz.
Tit. Schulkommission Oberbottigen.
Frl. Sutter, Lehrerin in Bern.

---

**Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau.** Wir machen besonders Lehrer, welche sich mit Obst- und Gartenbau beschäftigen, auf diese gute Zeitschrift aufmerksam. Preis per Vierteljahr 1 Mark.

Obstfreunde dürfte ein Aufsatz interessieren, den Obergärtner Mertens von der kgl. Obstbaulehranstalt in Geisenheim a. Rh. in der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau über das *Düngen der Obstbäume mit künstlichen Düngerstoffen* veröffentlicht. Auch sonst enthält die Nummer viel interessantes, so einen illustrierten Aufsatz des Freiherrn von Schilling über *die Spargelfliege*, diesen Plagegeist aller Spargelzüchter, und deren Vernichtung. Die Nummer wird auf Wunsch gern umsonst zugeschickt von der Verlagsbuchhandlung **Trowitzsch & Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.

---